

Bungee-Sprung mit Seil um Hals

Grauenhafter Unfall im Wiener Prater: Opfer aber nur leicht verletzt

VON DOMINIK SCHREIBER

„Auf dem Video hat alles grauenhaft ausgesehen“, heißt es bei der Polizei. Montag Abend wickelte sich beim Bungee-Jumping im Prater das Seil um den Hals eines jungen Wieners. Marcel F., 20, hatte unglaubliches Glück. Er kam mit leichten Verletzungen davon. Er hatte „nur“ eine Halswirbel-Prellung sowie mehrere Blutergüsse im Halsbereich erlitten.

Gegen 20.30 Uhr kam es zu dem Unglück: Nach der Sicherheitseinweisung wurden der 20-Jährige und sein Freund Mark S., 17, zu einem Tandemsprung rund 55 Meter in die Höhe gezogen. Für den Fall werden die beiden an den Füßen zusammengebunden.

Beim Hochschnalzen wickelte sich das Gummiseil um den Hals von F. Als das Duo das zweite Mal fiel, straffte sich das Seil. Die Betreiber des „Vienna Bungee“ holten die beiden sofort nach unten. Der 20-Jährige wurde eilends ins Spital gebracht.

ERLAUBTES RISIKO Die Bungee-Anlage wurde bis auf weiteres von den Behörden geschlossen, dürfte aber bald wieder geöffnet sein. Denn derzeit ist keine Rede davon, dass es einen Defekt oder eine Nachlässigkeit der Betreiber gegeben haben könnte. „So etwas nennt sich im Juristendeutsch erlaubtes Risiko“, erklärt ein Polizist.

Vergleichbar wäre dies mit einem Fußballspiel, wo auch Verletzungen möglich sind. Zwar wird eine Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft wegen „Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung“ übermittelt, aber rechtliche Folgen dürfte dies keine haben. Die Springer sollen aber künftig darauf

hingewiesen werden. Hans Bachl, Chef der MA 36, geht davon aus, dass der Unfall durch das Fehlverhalten eines der Beteiligten verursacht worden ist.

Bereits im September 2000 hatte die Attraktion für Schlagzeilen gesorgt. Damals war eine 22-jährige Frau zehn Meter in die Tiefe gestürzt. Ein unten aufgelegtes Luft-

kissen hatte ihr das Leben gerettet. Sie erlitt eine Fraktur und eine Prellung der Halswirbelsäule. Damals war ein Sicherheitskarabiner vergessen worden.

Und erst im Juli hatte es einen Aufsehen erregenden Einsatz im Prater gegeben. Dabei waren zwei Kinder wegen eines Stromausfalles in der Kinderhochschaubahn

„Wilde Maus“ stecken geblieben. Die Feuerwehr musste die beiden Kinder mit einer Drehleiter bergen.

Einen Todesfall im Prater gab es 1998. Ein 39-jähriger, alkoholisierte Wiener wurde aus dem „Taiga-Jet“ geschleudert. Er erlitt einen Genickbruch und starb. 1991 und 1994 gab es bei Zwischenfällen vier Verletzte.



Es war der zweite Unfall beim Bungee-Jumping im Prater innerhalb von fünf Jahren